



Du, Maria, hast es um seinen Willen, um seiner Botschaft willen ausgehalten. Du hast grenzenlos geglaubt. Davor habe ich wirklich große Achtung.

Maria, einen Zugang zu Dir finde ich, wenn Du mir in deinem Leid begegnest, wenn ich ein Gnadenbild, so wie hier, betrachte, wenn ich mich Dir und Deinem toten Sohn aussetze, Deinem und seinem Leid. Was gehört dazu, sich seinen verstorbenen Sohn in den Schoß legen zu lassen, in den Schoß, der ihn geboren hat?

Manchmal begegne ich Müttern und Vätern, die – wie Du – ihr erwachsenes Kind auf dem letzten Weg begleiten. Allerdings sind die erwachsenen Kinder, denen ich heute begegne, krank und meistens bereits einen langen Weg der Krankheit gegangen. Was das bedeutet, sein Kind durch eine Krankheit bis in den Tod hinein zu begleiten – das übersteigt meine Vorstellungskraft. Aber das ungeheure Elend und die ungeheuren Kräfte, die mobilisiert werden, um die Situation, um den Moment aushalten zu können – all das kann ich spüren, ja, es ist für mich fast mit den Händen greifbar: und es stockt mir der Atem und zieht meine Lebenskraft aus mir heraus.

So schwer es mir schon fällt, das auszuhalten, wie schwer ist das erst für die Mütter und Väter? Und: Wie schwer war es für Dich, Maria? Dein Sohn war ja noch nicht mal krank – dann hätte man ja wenigstens noch einen vordergründigen Erklärungsversuch.

Nein, Maria, Dein Sohn ist für seine Botschaft gestorben. Wie hast Du das nur ausgehalten? Das kann nur Liebe sein. Das ist Liebe.

Und jetzt werde ich klein und leise und stehe demütig hier, vor Deinem Gnadenbild, Maria, genauso wie ich vor sterbenden Kindern und ihren Eltern stehe, demütig vor so viel Leid und so viel Liebe. Wie bist Du mir dadurch nahe gekommen, Maria. Du hast nicht über die Grenze hinaus gelebt, aber über die Grenze hinaus geglaubt und geliebt.

Und jetzt entdecke ich doch eine Gemeinsamkeit: Gemeinsam, Maria, glauben wir an die Auferstehung von den Toten und an ein Leben in Fülle.

Das ist unsere Hoffnung, unser Grund.

Dein Sohn ist unsere Hoffnung, unser Grund.

So bleibt mir nur noch eine Bitte, Maria:

Bitte Du für mich, für uns alle hier.

Maria, Mutter Gottes – bitte für uns.

Mit herzlichen Grüßen  
Deine Monika



Brief an Maria. Von Monika Welling, gehalten bei einem Klausurtag unseres Pastoralteams in der Wallfahrtskirche zu Kohlhausen (Sauerland) vor dem Gnadenbild der Pietà.